

Grußworte zum 60. Bayerischen Ärztetag



Professor Dr. Dr. h. c.
Jörg-Dietrich Hoppe

Vorausschauende Gesellschaftspolitik

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum 60. Bayerischen Ärztetag in Coburg grüße ich Sie alle sehr herzlich im Namen der Bundesärztekammer. Ihre Hauptversammlung findet in einer Zeit entscheidender politischer Weichenstellungen statt. Wer den Streit der großen Parteien über die zukünftige Finanzierung des Gesundheitswesens verfolgt, könnte geneigt sein, daraus auch einen Grundsatzkonflikt über die Struktur der medizinischen Versorgung abzuleiten. Das ist allerdings ein Irrtum. Regierung wie Opposition verfolgen seit Jahren mit unterschiedlichen Akzentuierungen eine Politik strikter Beitragssatzstabilität, die einerseits durch Kostendämpfung und andererseits durch mehr Wettbewerb im Gesundheitswesen erreicht werden soll.

Unabhängig von der Parteifarbe, bleiben die Politiker nach wie vor die Antwort darauf schuldig, wie mit begrenzten finanziellen Ressourcen eine flächendeckende, qualitativ hochstehende Versorgung dauerhaft gesichert werden kann. Zwar ist über die Parteigrenzen hinweg unstrittig, dass der Bedarf an Gesundheitsleistungen infolge des demografischen Wandels steigen wird, doch folgt daraus keine zukunftsgerichtete Politik, die den Versorgungsnotwendigkeiten ausreichend Rechnung trägt. Entsprechend unverbindlich und vage sind die programmatischen Aussagen zur Gesundheitspolitik. Die inzwischen weithin bekannten Folgen der Fortschritts-Alterungs-Spirale im Gesundheitswesen waren den Parteien in ihren Wahlprogrammen keine Zeile wert. Stattdessen suchten sie ihr Heil in möglichst unverfänglichen Botschaften. Wie aber die großen medizinischen Herausforderungen der nächsten Jahre, zum Beispiel Diabetes, Depressionen und Demenz, bei weiterhin begrenzten finanziellen Ressourcen bewältigt werden sollen – dazu äußern sich die Parteien nicht.

Auch werden die langfristigen Entwicklungschancen des Gesundheitswesens als Boom-Branche mit hohem Beschäftigungspotenzial kaum gewürdigt. Es fehlt – jenseits aller Ökonomie – die Bereitschaft, Gesundheits-

politik vor allen Dingen als vorausschauende Gesellschaftspolitik zu betrachten. Eine solche Perspektive wird aber nur dann möglich sein, wenn die Leistungen der Ärzte, Krankenschwestern und anderer Gesundheitsberufe endlich einmal positiv zur Kenntnis genommen werden. Leider drängt sich bei der Lektüre der Programme der Eindruck auf, als gebe es keine Unterfinanzierung in Krankenhäusern und häufig schlechte Arbeits- und Vergütungsbedingungen in Klinik und Praxis. Das Gesundheitswesen darf nicht länger allein unter Kostengesichtspunkten betrachtet werden, es ist vielmehr Grundlage einer humanen und prosperierenden Gesellschaft. Natürlich müssen wir auch über den Umfang der Absicherung nachdenken, wenn die Ressourcen infolge anhaltender Arbeitslosigkeit schwinden. Aber wir dürfen dadurch nicht an Innovationsfähigkeit und vor allem nicht an Menschlichkeit verlieren.

In diesem Sinne wünsche ich den Beratungen auf dem 60. Bayerischen Ärztetag in Coburg einen erfolgreichen Verlauf.

Professor Dr. Dr. h. c. Jörg-Dietrich Hoppe,
Präsident der Bundesärztekammer und des
Deutschen Ärztetages



Norbert Kastner

„Fränkische Krone“

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Stadt Coburg freut sich, Gastgeberin des 60. Bayerischen Ärztetages sein zu dürfen. Bereits heute heiße ich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Namen der Stadt Coburg mit ihren Bürgerinnen und Bürgern sehr herzlich willkommen.

Ich hoffe sehr, dass Sie neben dem offiziellen Tagungsprogramm Gelegenheit haben werden, die Schönheiten Coburgs und der Region kennen zu lernen. Ein Blick von der Veste Coburg, der „Fränkischen Krone“ über

die Stadt bis weit in das Thüringer Land, oder ein Bummel durch unsere historische Altstadt mit ihrer besonderen Atmosphäre und einem breit gefächerten Angebot von Gastronomie und Einkaufsmöglichkeiten. Oder wandeln Sie einfach auf den Spuren des ehemaligen Herzogtums, das in der Vergangenheit Weltgeschichte geschrieben hat. Ich bin sicher, Coburg hat für jeden Geschmack etwas zu bieten.

Ich hoffe, Sie mit diesen Zeilen ein wenig neugierig gemacht zu haben und würde mich sehr freuen, Sie zum Bayerischen Ärztetag 2005 in unserer Stadt begrüßen zu dürfen.

Norbert Kastner,
Oberbürgermeister der Stadt Coburg



Dr. Joachim Calles

Überzeugende Vision

Nach dem Willen des vorletzten Bayerischen Ärztetages wird Coburg auf Vorschlag der Satzungskommission ein politischer Ärztetag werden. Dies genau zu einem Zeitpunkt, in dem unser Land ein politisches Erdbeben durchlebt und wir vor einem Neuanfang unserer Republik stehen. Die Grundlagen und Zusammenhänge sowohl berufs- als auch allgemeinpolitischer Entwicklung sind so komplex geworden, dass nur ein gesamtpolitisches Betrachten für unseren Berufsstand Sinn macht. Nehmen wir uns also die Zeit für die notwendigen Debatten. Machen wir eine Bestandsaufnahme, denn vor allem aus festgestellten Krisen und Rückschlägen können wir Lösungsvorschläge aufzeigen. Beteiligen wir uns im Rahmen unserer demokratischen Gesellschaft am öffentlichen Diskurs. Die Transparenz der Fakten und die Klarheit unserer Gedankenführung wird uns zu notwendigen Lösungen führen. Angemessener verbaler Schlagabtausch, der das politische Leben bereichert, muss Inhalt dieses Ärztetages sein. Besinnen wir uns auf die Kernfragen unseres Berufsstandes. Sind wir wirklich in

Grußworte zum 60. Bayerischen Ärztetag

einem immer noch so genannten „freien Beruf“ tätig, bei dem unser Handeln bis ins letzte Detail geregelt und kontrolliert wird? Was ist von der Forderung nach einer „offenen Debatte um die permanente Unterfinanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung und der bereits bestehenden Rationierungsprobleme im medizinischen Versorgungsalltag“ (*Deutsches Ärzteblatt* 22/05) zu halten? Wie denken wir über die Feststellung von evidenzbasierter Medizin: „Die Reduktion der Medizin auf die statistische Mathematik wird ihrer Humanität abträglich sein und zum Versagen von Leistungen, nicht aber zu mehr Wissenschaftlichkeit führen“ (Maynard in *Lancet* 97, 349, 126-128). Konkrete Themen von „Steuerungssystemen im Arzneimittelbereich“ bis zu „Ausgestaltung von medizinischen Versorgungszentren“ müssen intensiv von uns bearbeitet werden. Werden wir also für die kommenden Herausforderungen gerüstet sein? Reichen die vorgeschlagenen Reformschritte, um erfolgreich die Zukunft in unserem Land mit zu gestalten? Der Politik und der Öffentlichkeit muss aber bei aller Mitarbeit von uns klar sein, dass wir die von uns anerkannten Pflichten erst dann vollständig erfüllen können, wenn uns auch die uns zugehörigen Rechte zugestanden werden. Ich hoffe, am Ende werden wir eine gemeinsam erarbeitete, überzeugende Vision über die medizinische Versorgung der Menschen in Deutschland vorlegen können.

Wir bayerischen Ärzte müssen uns auch dringend in der Auseinandersetzung um uns selbst von den in rüder Art und ins persönliche gehenden Unterstellungen trennen. Nur Sachlichkeit statt Polemik und notwendige Kompromisse werden uns zum Ziel führen. Denn schon Seneca wusste vor 2000 Jahren: „Wir sind zur Gemeinschaft geboren, unsere gesellschaftliche Verbindung ist einem Gebäude ähnlich, das einstürzen würde, wenn die Steine einander nicht wechselseitig stützten.“

In diesem Sinne heißen die oberfränkischen Ärzte die Delegierten zum 60. Bayerischen Ärztetag in Coburg herzlich willkommen.

Dr. Joachim Calles,
1. Vorsitzender des Ärztlichen
Bezirksverbandes Oberfranken



Dr. Hans-Günther
Kirchberg

Ärztemangel erreicht Oberfranken

Zum 60. Bayerischen Ärztetag in Coburg begrüße ich Sie alle sehr herzlich im Namen der Mitglieder und des Vorstandes unseres Ärztlichen Kreisverbandes.

Die medizinische Versorgung der Stadt und des Landkreises Coburg wird im stationären Bereich durch das Klinikum Coburg, das Krankenhaus Neustadt und den Medical Park Bad Rodach sichergestellt.

Das Klinikum Coburg ist ein akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Würzburg der Versorgungsstufe III. Es verfügt über 522 Betten in zwölf Fachabteilungen. Das Krankenhaus Neustadt besitzt 92 Betten für drei Fachabteilungen und eine Belegabteilung. Der Medical Park Bad Rodach ist eine Rehaklinik der Fachbereiche Orthopädie/Rheumatologie und Neurologie/Innere Medizin.

Die ambulante ärztliche Versorgung wird durch 174 niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sichergestellt. Es besteht eine hervorragende kollegiale Zusammenarbeit aller Ärzte des Kreisverbandes. Leider hat der Ärztemangel in Deutschland auch den Landkreis Coburg erreicht. Erstmals konnte für eine Hausarztpraxis kein Nachfolger gefunden werden.

Der Ärztliche Kreisverband Coburg mit seinen 504 Mitgliedern freut sich zusammen mit dem Ärztlichen Bezirksverband Oberfranken den Bayerischen Ärztetag wieder ausrichten zu dürfen. Erstmals wird ein „zehnter“ Ärztetag außerhalb Münchens stattfinden. Wir bedanken uns bei allen, die dazu beigetragen haben und noch beitragen werden. Wir hoffen, dass sich alle Teilnehmer und Gäste in Coburg wohlfühlen werden. Nehmen Sie einen ersten Eindruck unserer Region mit nach Hause und besuchen Sie das herrliche Coburg und den schönen Landkreis wieder.

Dr. Hans-Günther Kirchberg,
1. Vorsitzender des Ärztlichen
Kreisverbandes Coburg

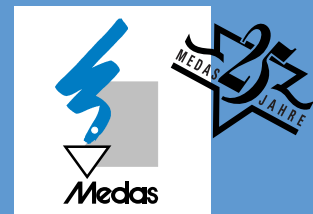


Und was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Privatärztliche Abrechnung?

Das erledigen wir für Sie!

- ◆ Individuelle Betreuung
- ◆ Vorfinanzierung
- ◆ 3 Monate Null-Risiko-Test
- ◆ Spezialisten
für jede Fachrichtung
- ◆ 25 Jahre Abrechnungserfahrung
- ◆ Erstklassige Referenzen



Medas GmbH
Treuhandgesellschaft
für Wirtschaftsinkasso und
medizinische Abrechnungen
Messerschmittstraße 4
80992 München
www.medas.de

Fordern Sie
einfach unsere Unterlagen an!



089 14310-108

Fax 089 14310-200
info@medas.de